

Leoni Janssen

Corrymeela Community, Ballycastle

03.09.2017 – 27.08.2018

Rundbrief 1, 22.11.2017

Liebe Unterstützer,

Zuallererst möchte ich mich ganz herzlich bei euch bedanken, dass ihr mir dieses tolle, überaus abwechslungs- und lehrreiche Jahr in Corrymeela ermöglicht. Nach fast 3 Monaten dort wird es mal Zeit, dass ich euch genauer berichte, wo ich denn eigentlich bin und was meine Aufgaben sind. Dazu möchte ich euch erst einmal erklären, was Corrymeela denn überhaupt ist.

Corrymeela ist ein Friedens- und Versöhnungszentrum und wurde 1965 von Ray Davey gegründet. Er selber war während des 2. Weltkriegs Mitglied der YMCA, wurde verhaftet und zum Kriegsgefangenen in Dresden. Die Zerbombungen, die er dort erlebte prägten ihn so stark, dass er beschloss, Menschen in einer konfliktreichen Gegend zu ermöglichen in einer christlichen und friedlichen Gemeinschaft zusammenzuleben. So nahm die Idee für Corrymeela immer mehr Gestalt an und wurde schließlich mit Hilfe einiger Studenten der Queens University Belfast umgesetzt. 1968 brachen dann die „Troubles“ in Nordirland aus und Corrymeela gewann dadurch immer mehr an Bedeutung. Katholische und protestantische Gruppen konnten sich dort friedlich begegnen und so dem Konflikt entgegenarbeiten.

Heute, lange nach Beendigung der „Troubles“, sind in Nordirland die Auswirkungen dieser Auseinandersetzung immer noch sehr stark zu spüren und Corrymeelas Versöhnungsarbeit schreitet voran. Auch für andere Konflikte weltweit und Menschen, die Hilfe benötigen, lernen oder sich engagieren möchten, setzt sich das Friedenszentrum ein. Internationale Gruppen unterschiedlichsten Alters kommen dorthin, um mehr über Themen wie Friedensstiftung, Konfliktlösung, Identitätsfindung, Umweltschutz, Christsein und vieles mehr zu erfahren. Insgesamt sind es 11000 Menschen pro Jahr, die nach Corrymeela kommen.

Menschen aller Kulturen, Religionen und Identitäten sind willkommen sich in Corrymeela aufzuhalten und als Gemeinschaft dort zusammen zu leben. Minderheiten und marginalisierte Gruppen werden unterstützt. Menschen mit sehr unterschiedlichen Meinungen und Sichtweisen kommen in Corrymeela zusammen, um die Angst vor dem Fremden zu überwinden. Durch Begegnungen und Erkennen von Gemeinsamkeiten kann viel von dieser Angst genommen werden. Auf christliche Werte wie Toleranz und Nächstenliebe wird sehr geachtet und so wird von jedem erwartet, fair und respektvoll miteinander umzugehen. Als eine christliche Einrichtung bietet Corrymeela sowohl morgens als auch abends Meditationen und Gottesdienste in der Croi (irisch für Herz), einem diesem Zweck gewidmeten Steingebäude, an. Es gibt aber keine Verpflichtung diese zu besuchen. Es geht Corrymeela aber nicht nur um friedliches Umgehen mit andern menschen, sondern auch mit der Natur. So gibt es hier beispielweise ein Gewächshaus, genant „Polytunnel“, wo alle Mitarbeiter und Freiwillige pflanzen und ernten können. Der Anbau dort ist natürlich biologisch und ohne Pestizide.

Damit die Arbeit von Corrymeela möglich ist, braucht es natürlich eine Menge engagierter Menschen. Corrymeela hat insgesamt um die 40 Angestellte, die sich um Finanzen, Programmvorbereitung für Gruppen, deren Wohlfühlen, Küche, Instandhalten des Gebäudekomplexes kümmern. Sie kümmern sich auch um die dort lebenden Freiwilligen, die für die dortige Arbeit ebenfalls sehr wichtig sind.

Damit käme ich nun zu meinen Aufgaben, die ich als eine der ca. 20 Freiwilligen dort habe. Wir haben 4 große Bereiche, in denen wir tätig sind:

-Programmdurchführung für Gruppen und Mitarbeit, falls diese ihr eigenes Programm durchführen

-Housekeeping (Instandhalten des Gebäudes, d.h. putzen und Schlafräume für Gruppenmitglieder vor- und nachbereiten)

-Mithelfen in der Küche

-Hospitality: Sorgen für das Wohlbefinden der Gruppen, indem man sie z.B. mit Tee und Keksen versorgt, sich mit ihnen unterhält und sie in Corrymeela willkommen heißt. Natürlich darf man sich dabei auch selbst mit Tee und Keksen versorgen.

Je nachdem welche Schicht man gerade hat, sind die Arbeitszeiten sehr unterschiedlich. Während man an einem Arbeitstag, an dem man mit einer Gruppe arbeitet, 12 Stunden (von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends) beschäftigt ist, geht Housekeeping z. B. nur von 8:30 Uhr bis 15 Uhr. In der Küche arbeitet man von 9:30 Uhr bis 15 Uhr und dann wieder von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr. Bei einer Hospitalityschicht wird man entweder von 8 bis 16 Uhr oder von 16 Uhr bis Mitternacht eingeteilt.

Ich selbst habe schon Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Gruppen gemacht. Ich habe z.B. für eine Grundschulklasse Spiele zu den Themen Teamgeist und Identitätsfindung angeleitet. Mit einer Jugendgruppe, die nach Corrymeela kam, um vor der letzten Schulprüfung noch einmal zu entspannen und darüber nachzudenken, was für ein Mensch jeder von ihnen eigentlich später sein möchte, war ich beim Giant's Causeway und der Rope Bridge, einer Hängebrücke über einer Felsspalte. Die Gruppe, die mich jedoch am stärksten geprägt hat, war eine Gruppe von Menschen im Rollstuhl, mit der ich 5 Tage zusammen verbracht habe. Während dieser Zeit habe ich fast jeden von ihnen einzeln etwas näher kennengelernt. Wir haben uns bei Projekten wie Mosaik, Karaoke oder Ballspielen zusammen schlappgelacht. Dabei gab es jedoch auch viele ernsthafte Momente beim Nachdenken über das Leben als Mensch mit Behinderung in unserer heutigen Gesellschaft. Diese Kombination aus Spaß und ernsthaften Diskussionen über gesellschaftliche Ungerechtigkeiten hat mich sehr beeindruckt.

Letztendlich gibt es, egal in welchem der vier Aufgabenbereiche man gerade tätig ist, immer etwas zu lachen und zu lernen, da man ständig mit Menschen in Kontakt ist, von denen jeder einem etwas anderes mitgeben kann. Sowohl für Gruppen, als auch für Freiwillige trifft meiner Meinung nach der Corrymeelaspruch: „Corrymeela begins when you leave“ bestens zu, da man sich dann an einzelne Begegnungen, kurze oder lange Gespräche bei einer Tasse Tee oder eine Zusammenarbeit mit einer für einen ganz besonderen Gruppe erinnert, und man sich bewusst wird, wie diese einen geprägt und verändert haben.

Zum Schluss möchte ich nun aber auch noch etwas über meine Freizeit und Erkundungen in Nordirland berichten, da ich dort ja nicht zum Arbeiten bin, sondern auch Land und Leute kennenlernen wollte. Zusammen mit den anderen Freiwilligen lebe ich in einem gemeinsamen Haus, Coventry genannt. Dort teile ich mir ein Zimmer mit einer anderen Freiwilligen. Alle zusammen haben wir eine gemeinsame Küche, ein gemeinsames Wohnzimmer, einen Fernsehraum, einen Ruheraum und eine kleine Bibliothek. Außerdem gibt es einen Billardtisch und einen Spielraum mit Tischfußball, Tischtennis, gemütlichen Sofas usw. Jeden Dienstag gehen die, die Lust haben zusammen eine Stunde Fußballspielen in die Sporthalle nach Ballycastle. Ich habe jede Woche zwei Tage frei und bekomme dazu noch 15 Tage Jahresurlaub, die ich mir so legen kann wie ich möchte, sowie drei Wochen Weihnachtsferien. Von den Urlaubstagen habe ich mir bis jetzt noch keinen

genommen, aber die freien Tage in der Woche habe ich ausgenutzt, um beispielweise mit anderen Freiwilligen zusammen Campingnächte am Lagerfeuer zu verbringen, Wandern zu gehen oder einen Ausflug auf die kleine Insel Rathlin Island zu machen und dort Robben zu beobachten. Ich habe in meiner Freizeit auch schon Belfast besichtigt und dort ein paar Pubs besucht. Aber auch an Arbeitstagen habe ich manchmal einen Nachmittag Zeit um zu joggen, ins Dorf zu spazieren, oder in den eiskalten Atlantik zu springen (was ich mich aber bis jetzt aber erst einmal getraut habe). Auch abends ist dadurch, dass in Corrymeela so viele Freiwillige zusammenleben, oft etwas los. Von Geburtstagspartys, über einen gemütlichen Fernseh- oder Spieleabend oder Pubausflug, bis hin zu einer Hochzeitsfeier war schon alles dabei.

Hier sind noch ein paar Bilder, damit ihr euch meine Einsatzstelle besser vorstellen könnt:



Das ist das Haupthaus, wo Rezeption, Speisesaal und Zimmer für Gruppen zu finden sind.



Davey Village, ein Gebäude mit Schlafsälen, Speisesaal und aufenthaltsräumen vor allem für Gruppen



Coventry, mein zu Hause, das Freiwilligenhaus



Abstellraum (Wreck store) , Spielehaus (Playroom) und Kunstraum (Arts and Craft)



Croi



Polytunnel



Giants causeway mit der Jugendgruppe



Rope bridge mit der Jugendgruppe



Robben auf Rathlin Island